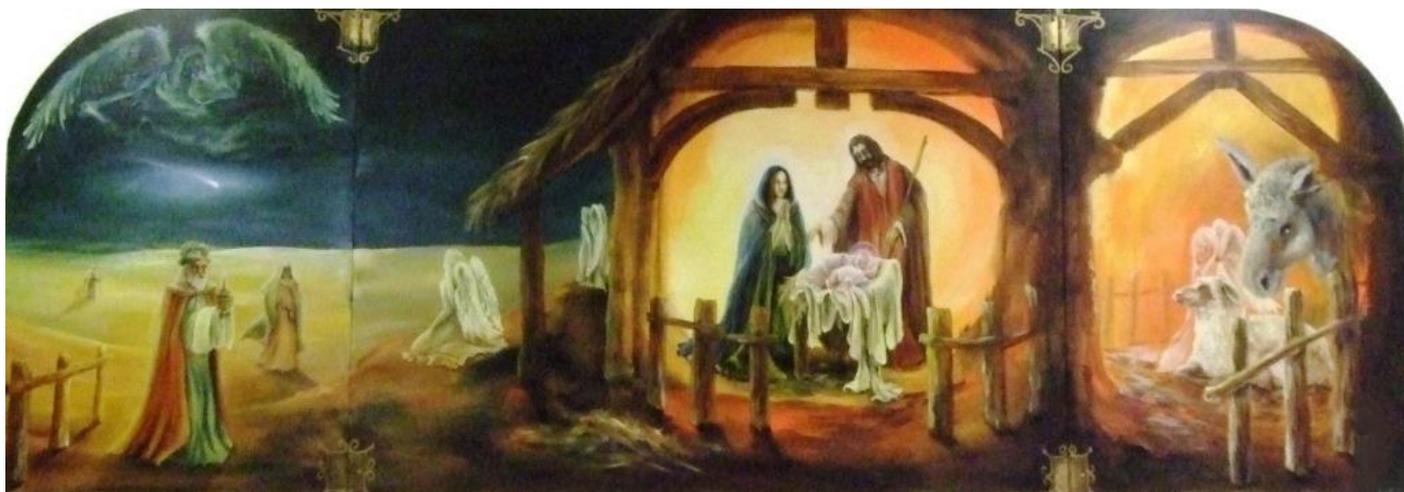




Frohe gesegnete Weihnachten !



Dieses wunderschöne Bildnis mit der Darstellung der Weihnachtsgeschichte ziert seit dem 1. Advent die Rückwand des Großen Saals im Bürgerhaus. Es ist fast drei Meter breit und einen Meter hoch und ein sogenanntes Flügelbild, d. h. der linke und rechte Teil des Bildes können nach vorne geklappt werden und verschließen das Bild dabei.

Woher das Bild kommt?

Es ist ein Geschenk der Morsbacher Künstlerin Natja Schwendemann, die im Herbst im Rahmen der ersten Kunstausstellung im Bürgerhaus Ellingen ihre Werke hier ausstellte. Mit diesem Geschenk bedankt sie sich für die Unterstützung, die ihr hier zuteil wurde.

Der Trägerverein bedankt sich seinerseits für das großartige Werk und ist sich sicher, dass sich alle Besucher des Bürgerhauses daran erfreuen werden.

Winterzeit ist Märchenzeit – Christina hat die passenden Bilder dazu gemalt:



Tor zum Märchenwald



Märchenschloss



Es waren zwei Königskinder

Winterzeit, das war die Zeit, in der in der Volksschule die Puppen lebendig wurden: Kasperl, Rübezahl, Tante Trude, König, Prinzessin, Tod und viele mehr.



Beide Fotos von Annette Sander

02. Nov. 2012 Die Meinerzhagener Zeitung berichtete über die „Reise ins Traumland der Fantasie“

KIERSPE-RÖNSAHL ▪ Sphärenhafte Klänge, wie aus einer fernen, unbekanntem Welt stammend – leise, fast unwirklich und wie von Zauberhand – legten sich wie ein feiner Schleier über Mensch und Raum, entführten die zahlreichen Gäste, die am Mittwochabend in „Rönsahls Kulturtempel“ gekommen waren, mitten hinein ins Land der Märchen und der übersinnlichen Dinge.



Eine Rose als Dankeschön für einen zauberhaften Abend gab es unter anderem für

Cora Büsch,

Eva Kagermann,

**Christina Stoschus- Schumann,
Morsbach-Ellingen**

und

Jochen Fassbender, Waldbröl

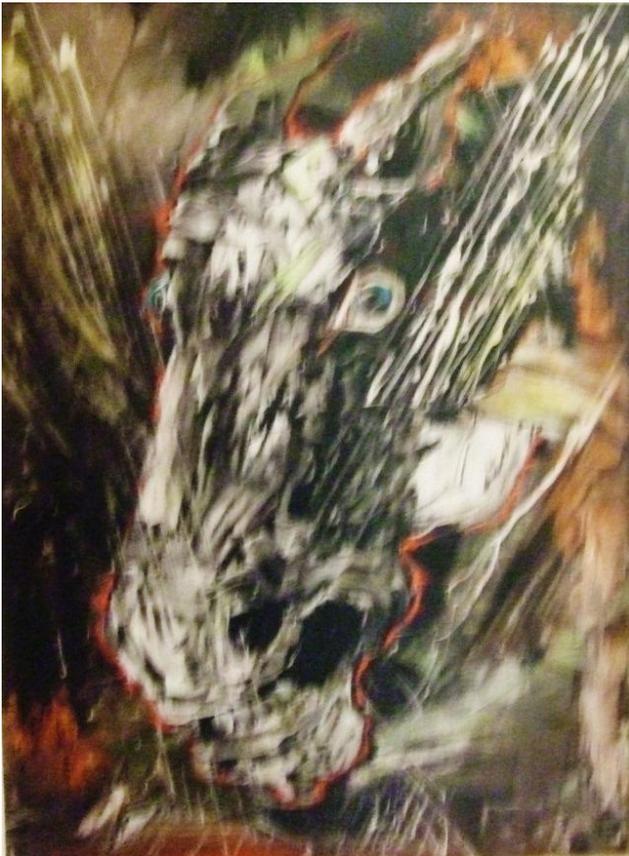
In einem kleinen ländlichen Gasthaus im Reich der Mitte, dem Land, wo vor Zeiten das Porzellan erfunden wurde und noch heute der Tee zuhause ist, sitzen Bauer, Ölhändler und Bäcker nach getanem Tagwerk bei einer Tasse Tee zusammen. Der Wirt bittet auch den offensichtlich bettelarmen Wanderburschen herein, bewirbt ihn fürstlich und verlangt dafür kein Geld. Zum Dank überrascht der den Hausherrn beim Abschied mit einem ungewöhnlichen Geschenk: Er malt mit gelber Kreide einen Storch an die Wand. Einen besonderen Storch. Er kann für die Gäste tanzen, wenn der Wirt nur in die Hände klatscht, verbunden allerdings mit der strengen Auflage, dass er niemals für einen Gast allein tanzen darf. Das Unglaubliche bringt dem Wirt eine Vielzahl neuer Kunden ins Haus, füllt die Kasse.

Die Sache geht lange gut, doch es kommt, wie es kommen muss: Eines Tages erscheint der oberste Beamte aus der Hauptstadt Peking, überredet den Wirt mit einem Beutel voll Gold – und der Vogel muss für den hohen Herrn tanzen. Da tritt der Wanderbursche herein, spielt auf seiner Flöte, und der Storch folgt ihm hinaus – auf Nimmerwiedersehen.

Märchen, ganz gleich ob modern oder altvertraut, sind nicht nur unterhaltsam, sondern haben in der Regel auch denen etwas zu sagen, die längst den Kinderschuhen entwachsen sind. Die Besucher erlebten auch eines der schönsten Kindermärchen überhaupt – das Märchen von Frau Holle, der faulen Pechmarie und der fleißigen Goldmarie. Märchenfrau Cora Büsch brachte die Geschichte am Mittwochabend in der Historischen Brennerei in ihrer unnachahmlichen Art auf eindrucksvolle Weise zu Gehör. Dafür, dass der vom KuK-Verein organisierte Abend im Rahmen des Gebrüder- Grimm-Jahres zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde, sorgte auch Tänzerin Keito (Eva Kagermann). Die Künstlerin verstand es, mit getanzen Körperskulpturen die Handlung des gesprochenen Wortes ebenso wirkungsvoll zu untermalen, wie das in überzeugender Weise auch Jochen Fassbender mit musikalischen Akzenten und ungewöhnlichen, selbst kreierten, Musikinstrumenten gelang.

Zudem passten die von Künstlerinnen der Malwerkstatt von Christina Stoschus-Schumann ausgestellten Aquarelle hervorragend zum Thema und rundeten einen in sich schlüssigen Abend entsprechend ab. ▪ cr

In der Dorfzeitung Nr. 12 ist es bei der Berichterstattung über die 1. Kunstausstellung in Ellingen auf Seite 12 zur Verwechslung zweier Bilder von Nadja Schwendemann gekommen:



Das ist nicht der „Galopp zum burn-out“ sondern der „Schlusslauf“



Dies ist der richtige „Galopp zum burn-out“!

Der Flurschütz berichtete ebenfalls ausführlich über die 1. Kunstausstellung in Ellingen:

„anders-Art-ig“ in Ellingen Kunstausstellung im Bürgerhaus

Nach den Begrüßungs- und Einführungsreden der Hausverwalterin Heidi Rosenthal, der stellvertretenden Bürgermeisterin Andrea Stangier und Jörg Schroer über die Kunst und die Künstlerinnen wurden die Besucher im Bürgerhaus Ellingen Ende August bei der Vernissage zur Ausstellung „anders-Art-ig“ mit einer Lightshow überrascht, die Ausschnitte der Gemälde von Nadja Maria Schwendemann, begleitet von instrumentellen Klängen, auf eine Leinwand projizierte. Musik und Malerei waren ganz aufeinander abgestimmt und sollten an diesem Abend als Gemeinschaftswerk vorgestellt werden.

Die Band „Mrs. Cue and the sparkling wine lovers“ trug Stücke aus Jazz und Soul vor. Danach wurde das Publikum mit dem Text „Der Schrei“ von Nadja Schwendemann, gesprochen von Petra Morales (Mrs. Cue) und begleitet von Klangkollagen der Band, in Bann gehalten. Während einer Pause hatten die Zuschauer die Möglichkeit, sich den Kunstwerken zu widmen, die sich über zwei Etagen verteilten. Die Resonanz auf Schwendemanns surrealabstrakte Malerei war intensiv und vielschichtig und bot einiges an Gesprächsstoff. Die Verbindung zu experimenteller Musik ist den explosiven und emotionsgeladenen Werken anzusehen. Die Künstlerin, die sich seit einigen Jahren Entwicklungspause wieder der Öffentlichkeit stellt, greift aktuelle Themen, wie das

Problem des Burnout in Form eines wild dahin galoppierenden Pferdes auf, dessen Struktur sich in seiner zielgerichteten Bewegung aufzulösen scheint. „Man muss es selbst erlebt haben“,

so Schwendemanns Worte, „sonst kann man den Gaul so nicht malen“. Nadja Schwendemanns Bilder sind keine Dekoration, sondern Denkanstöße gespickt mit beißender Hartnäckigkeit. Nach der Pause bekamen die Gäste das Highlight der Band, das von ihnen selbst geschriebene Stück „Tarifa Sunrise“ in zwei Versionen präsentiert, das nun endgültig von den kreativen Fähigkeiten der fünf Musiker überzeugte. „Und so etwas haben wir in Morsbach“, so der bewundernde Ausruf einer Besucherin. Die Künstlerin Christiane Vogel war in der oberen Etage des Hauses eingehend damit beschäftigt, mit Besuchern über ihre farbenprächtigen Werke zu sprechen, die nicht nur plastisch sichtbare Tiefe zeigen, sondern auch themenbezogen weit ins Innere der menschlichen Erfahrung reichen. Eine eindrucksvoll gestaltete Skulptur, aus mehreren aufeinander stehenden menschlichen Figuren, welche sich gegenseitig Halt geben, um ein hoch gelegenes

Ziel zu erreichen, verdeutlicht die Dringlichkeit des Zusammenhaltes in unserer Gesellschaft. Die Künstler sind mit diesem Wochenende im Ellinger Bürgerhaus hoch zufrieden. „In einem Jahr sehen wir uns hier wieder“, so Nadja Schwendemann, die dieses Event initiiert hatte.



Agathe (streng): „De Werkstatt müsste och mol opjerömmt wern“

Egon (häwech): „Op keenen Fall, ech wees genau wo wat net litt“

Heinrich Heine



Es geht zu End', es ist kein Zweifel,
der Liebe Glut, sie geht zum Teufel.

Sind wir einmal von ihr befreit,
beginnt für uns die bessre Zeit,
der Mensch genießet dann die Welt,
die immer lacht fürs liebe Geld.
Er speist vergnügt sein Leibgericht,
und in den Nächten wälzt er nicht
schlaflos sein Haupt, er ruhet warm
in seiner treuen Gattin Arm.

Malerfachbetrieb Lach



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenbeschichtung
- Fassadendämmung
- Bodenverlegung
- Eigener Gerüstbau



Sven Lach, Malermeister • Korseifener Str. 2c • 51597 Morsbach
Tel.: 0 22 94 / 10 01 • Mobil: 0170 / 4 71 35 35

Handel & Montagebau

Christof Becher

Korseifener Str. 38
51597 Morsbach-Ellingen
Tel. 02294 / 9210
Fax 02294 / 6059
Mobil 0173 5371165
becher.christof@gmx.de

Goldener Oktober in Ellingen



Noch strahlt vom blauen Firmament
die Sonne lieb und teuer.
Das Laub der Buchenwälder brennt
wie gold'nes Blut und Feuer.

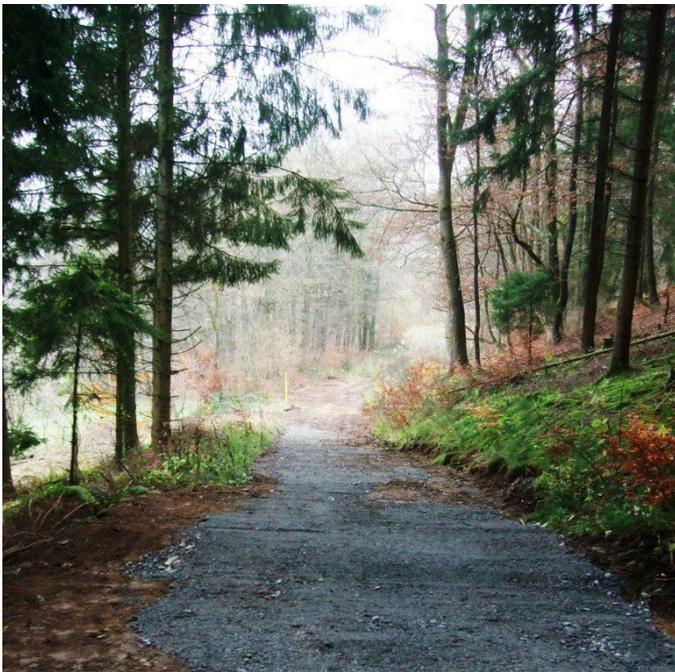
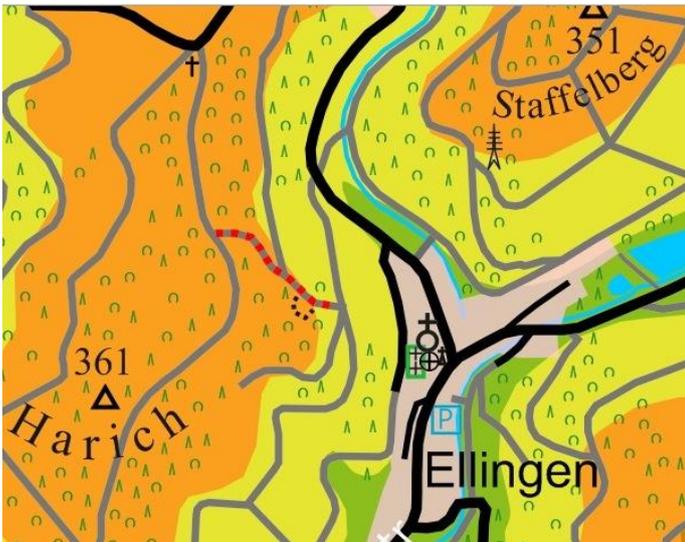
...so hieß es in einem Herbstlied, das wir früher mit
Hauptlehrer Sander gesungen haben.



10. Nov. 2012 Zwölf Ellinger Jungen und Mädchen zogen in Nieder-Ellingen trotz Regen fröhlich singend und lachend von Haus zu Haus und freuten sich über die Spendierfreudigkeit der Ellinger.



In Ober-Ellingen waren vier Kinder mit großer Aufmerksamkeit dabei, wohl behütet von ihren Mamas bzw. ihrer Nachbarin.



16. November 2012 Wege-Sanierung

Der steile Verbindungsweg (rot gepunktet) vom Müllenwaldweg, vorbei am alten Ellinger Steinbruch, hoch zum Harich-Höhenweg wurde in den letzten Tagen gründlich saniert. Er war seit dem Neubau Mitte der sechziger Jahre sehr stark ausgewaschen und konnte kaum noch befahren werden. Nun wurde er eingeebnet und mit Splitt-Material befestigt. Zusätzlich wurden sechs Abschlüge / Querrinnen angelegt, damit das Regenwasser sofort abläuft und nicht mehr die Fahrspuren auswäscht. Neben den Waldbesitzern freuen sich auch die Wanderer über diese Maßnahmen.



Ebenso wurden auf dem westlichen Weg im Römertal bis zur Fuchskuhl (die nach Lichtenberg führt) die Schlaglöcher aufgefüllt, der Graben an der Bergseite ausgebaggert und Querrinnen sowie Abflussrohre in-standgesetzt.

Alle diese Arbeiten werden von den Forstbetriebsgemeinschaften durchgeführt.

Im Laufe des Herbst' wurde vom Bauhof der Gemeinde Morsbach die Korseifener Straße in Stand gesetzt, indem die Schlaglöcher mit Teer gefüllt und auf die vielen Längs- und Querrisse in der Straßendecke eine dünne Teerschicht aufgewalzt

wurde. Es entstand ein regelrechter Flickenteppich bzw. eine unebene Flickenstrasse, die wahrlich nicht gut aussieht und an deren Haltbarkeit gezweifelt werden darf. –

Wir werden es beobachten.



D
DÜNNWALD
BUCHHALTUNG LOHN KAUFM. BERATUNG

BLK Dünwald

Thorsten Dünwald

Telefon: (02294) 991526

Fax: (02294) 991528

blkduennwald@online.de

www.blk-duennwald.de

Bahnhofstr. 5
51597 Morsbach

- Buchhaltung
- Lohn
- Kaufmännische Beratung
- Unternehmensberatung

K

MUSIKHAUS KRACH

Musikhaus-Krach GbR

Thorsten Dünwald & Daniel Schmidt

Telefon: (02294) 992275

Fax: (02294) 992276

kontakt@musikhaus-krach.de
www.musikhaus-krach.de

Am Harich 1
51597 Morsbach-Ellingen

Hemmerholzer Weg 24
51597 Morsbach

- Veranstaltungstechnik
- Ton- und Lichtanlagenverleih
- Musikfachhandel
- Musikunterricht



Bruno Quast
Mobilsägewerk

Zu den Teichen 3
51597 Morsbach-Ellingen
Tel. 02294 / 90368
Fax 02294 / 992294



NABU
Oberberg
OBERBERGISCHER
NATURSCHUTZBUND
OBN Morsbach

Betreuer der
" Ellinger Teiche "

Vors. Klaus Jung
Lerchenstraße 3
51597 MORSBACH
Tel. 02294 / 8300
email:

k-jung@onlinehome.de

Weil längst nicht mehr alle Haushalte in Ellingen eine Tageszeitung beziehen, sei hier ein Artikel aus dem Oberbergischen Anzeiger vom 26. November 2012 abgedruckt mit einer Problematik, die auch uns was angeht.

Wir sollten überlegen, ob beim nächsten Seminar auch einmal einige Damen und Herren aus Ellingen teilnehmen.

Strategien für das Überleben

ZUKUNFTSWERKSTATT Dorfgemeinschaften befassen sich mit Landflucht und Überalterung

VON MICHAEL FIEDLER-HEINEN

Malzhagen. Es sieht düster aus für Oberbergs Dörfer in 15, 20 Jahren. Die Jungen, die ohnehin weniger werden, zieht's schon jetzt eher in die Ballungszentren oder zumindest in die größeren Gemeinden. 2030, so die Aussichten für Oberberg, wird der Anteil der über 70-Jährigen mehr als die Hälfte der Bevölkerung bilden (siehe Infokasten).

"Die Menschen ziehen dahin, wo sie einkaufen können, wo der Arzt ist, wo sie arbeiten, wo sie es bequem haben", fasst Dr. Lutz Wetzlar den Trend in Worte. Der ehemalige Landwirtschaftsdirektor war auch lange Jahre Vorsitzender der Landeskommission von "Unser Dorf hat Zukunft" und kennt von daher auch die dörflichen Strukturen in Oberberg ganz genau. Gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis hat er in diesem Jahr zum zweiten Mal als Referent die "Zukunftswerkstatt" geleitet, an der sich sechs Dorfgemeinschaften beteiligt haben. Schließlich gilt es, die Folgen des demografischen Wandels nicht tatenlos hinzunehmen, sondern Strategien fürs Überleben des dörflichen Lebens zu finden.

An fünf Seminartagen erarbeiteten die Gemeinschaften aus Gummersbach-Hülsenbusch und -Lieberhausen, Nümbrecht-Malzhagen, Waldbröl-Schönenbach sowie Hohkeppel und Linde (beides Lindlar) ein Profil, was ihre Stärken und Schwächen betrifft.

"Es besteht nach wie vor ein sehr großes Interesse in den Dörfern, Lösungen zu finden und etwas zu bewegen", erklärte Uwe Stranz, als Dezernent des Kreises unter anderem auch für Infrastruktur, Planung und Mobilität verantwortlich. Dabei ist er zuversichtlich, dass auch im nächsten Jahr die Zukunftswerkstatt für interessierte Dorfgemeinschaften zum dritten Mal durchgeführt und vom Kreis finanziert werden kann.

Für die 35 Teilnehmer der zweiten Zukunftswerkstatt gab es am Samstag erst mal Teilnehmerzertifikate, die Vizelandrat Prof. Dr. Friedrich Wilke im Reiterstübchen in Malzhagen den Dorfvertretern überreichte. Und Vizebürgermeisterin Elke Holländer-Pracejus wies in ihrer Ansprache darauf hin, "dass unsere Dörfer Menschen brauchen, die ihre Heimat lieben und Zeit in die Gemeinschaft investieren".

Es sind ganz praktische, lebensalltägliche Probleme und Lösungsmöglichkeiten, die Dr. Lutz Wetzlar in den Seminaren vermittelte. "Die Menschen bleiben in den Dörfern", so Wetzlar, "wenn sie das Gefühl haben, von der Dorfgemeinschaft getragen zu werden." Da geht es um Hilfe beim Einkaufen oder den Besuch beim Arzt.

Probleme werde es mit vielen Immobilien in den Dörfern geben, wenn kein Erbe mehr da oder die Besitzer weggezogen seien. "Schmucke Fachwerkhäuser werden Sie immer verkaufen können, aber was ist mit den Häusern, die zusehends zerfallen?" Als Beispiel nannte Wetzlar eine ehemalige Gaststätte in Malzhagen. Dort hat die Dorfgemeinschaft die Stärken und Schwächen des Ortes klar aufgezeigt, so gehören neben der Landschaft und Natur die Reiterfreunde mit ihren Turnieren und Herbstjagden zu den Aushängeschildern. Auch die räumliche Nähe zu Waldbröl und Nümbrecht wird als positiv beschrieben, negativ beispielsweise die marode Zufahrt zu den Reitanlagen.



Zukunftswerkstatt: Sechs Dorfgemeinschaften wollen gemeinsam mit Dr. Lutz Wetzlar (r.) die Folgen des demografischen Wandels lindern. Am Samstag nahmen sie in Malzhagen die Zertifikate für die Teilnahme an dem fünftägigen Seminar entgegen.

BILDER: HILLENBACH



Der Heimatverein „Hicksland“ will dafür sorgen, dass es in 18 Jahren noch „Herzlich willkommen“ statt „Adieu Lieberhausen“ heißt.



Mit aktuell 126 Einwohnern ist Waldbröl-Schönenbach das kleinste Dorf, das sich seine Zukunftsfähigkeit erhalten will.



Um annähernd zehn Prozent wird bis 2030 die Bevölkerung in Hülsenbusch schrumpfen. Mehr als jeder Dritte ist dann älter als 70 Jahre.

Bevölkerungspyramide

Der demografische Wandel hat nicht nur eine Überalterung der Bevölkerung zur Folge, sondern auch einen generellen Bevölkerungsrückgang, der vom Oberbergischen Kreis für die sechs an der Zukunftswerkstatt beteiligten Dörfer als beispielhafte Bevölkerungspyramide aufgezeigt wird. Gammersbach-Hülsenbusch hatte 2011 genau 939 Einwohner, 70 Jahre und älter waren davon 153. 2030 wird die Bevölkerung auf

847 zurückgegangen sein, wobei 310 Hülsenbuscher dann über 70 sind, was einem Bevölkerungsanteil von 36,6 Prozent entspricht. Gammersbach-Lieberhausen: 2011 343 Einwohner, davon 54 über 70 Jahre alt; 2030 209 Einwohner, 80 über 70 (Anteil 25,9 Prozent). Nümbrecht-Malzhagen: 227 Einwohner 2011, 32 über 70, 2030 223 Einwohner, 65 über 70 (29,2 Prozent).

Waldbröl-Schönenbach: 126 Einwohner 2011, 17 über 70, 2030 109 Einwohner, 40 über 70 (36,7 Prozent). Lindlar-Hohkeppel: 935 Einwohner 2011, 235 über 70; 2030 sind es 859 Einwohner, davon 440 über 70 (51,2 Prozent). Lindlar-Linde: 1259 Einwohner 2011, 168 über 70, 2030 sind es 1157 Einwohner, davon 400 über 70 (34,6 Prozent).

Tschüss 2012

**Das Jahr 2012 sollten wir in dankbarer Erinnerung behalten.
Es war ein gutes Jahr für Ellingen.**

Wir hatten nur einen Sterbefall zu verzeichnen – dagegen gab es zwei Neugeburten und somit seit langer Zeit mal wieder einen Geburten-Überschuss.

Vier Personen sind aus unserm Dorf weggezogen. Bei uns **ein-gezogen** sind jedoch viermal so viel, nämlich sechszehn, davon vier Kinder. Die Einwohnerzahl hat sich um 13 Personen erhöht – sie beträgt zum Jahresende 183.

Neun der sechszehn „Neu-Bürger“ wohnen in hier erworbenem Eigentum; sie haben also unser Dorf zu ihrem Lebensmittelpunkt erwählt.

Wir hoffen und wünschen, dass alle neuen Bürger bei uns heimisch werden und sich ein Leben lang hier wohlfühlen.

Bienenhonig aus Ellingen

natürlich - aromatisch - geschmackvoll



Feincremig und mild, Honig mit viel Süße von Frühlingsblüten:
Weiden, Löwenzahn

Helmut Becker
Korseifener Str. 4
Telefon 992 83 83



Cremitig-würziger Honig mit feiner Säure von Sommerblüten:
Feld- u. Wiesenkle

Antonius Klein
Korseifener Str. 30
Telefon 1851



Flüssig-würziger Waldhonig vom Honigtau der Tannen, Eichen, Kirschen, Buchen

Die Ellinger Jäger

bringen von der Mohrenbach 
Wildschwein -, Reh- und Hasenbraten
direkt in Eure Kühltruhen oder Bratentöpfe



Lotti Kurtseifer
Sonnenburg 4
Tel. 1741

Bruno Quast
Zu den Teichen 3
Tel. 90368

Islandferdegestüt Bergisches Land



Heike & Ludwig Becher

Halle 1 und Ellingen
51697 Morsbach

Tel: 02294 / 6269
Mobil 0170 / 3835329
Fax 02294 / 999631

[www. Islandferdegestuet-Bergisches-Land.de](http://www.Islandferdegestuet-Bergisches-Land.de)





Allen Gästen dieses Hauses wünschen wir:
Eine besinnliche Adventszeit,
frohe gesegnete Weihnachtsfesttage,
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013
verbunden mit viel Glück, Gesundheit und
Zufriedenheit.

Wir sagen:

„Herzlichen Dank“ für Ihren Besuch und
freuen uns auf ein Wiedersehen

Alle Helfer und Gönner des
Trägervereins „Bürgerhaus Ellingen“



**Wir spielen für Euch
in der Christmette
am 24.12.2012 um 17:30 Uhr
in der Christ-König-Kirche Ellingen**

www.musikzug-wendershagen.de

Musikschulkonzert 2013

Am Sonntag, den 13. Januar 2013 führt die Musikschule Morsbach e.V. um 16.00 Uhr in der Kulturstätte Morsbach (Hahner Straße) ihr diesjähriges Musikschulkonzert durch.

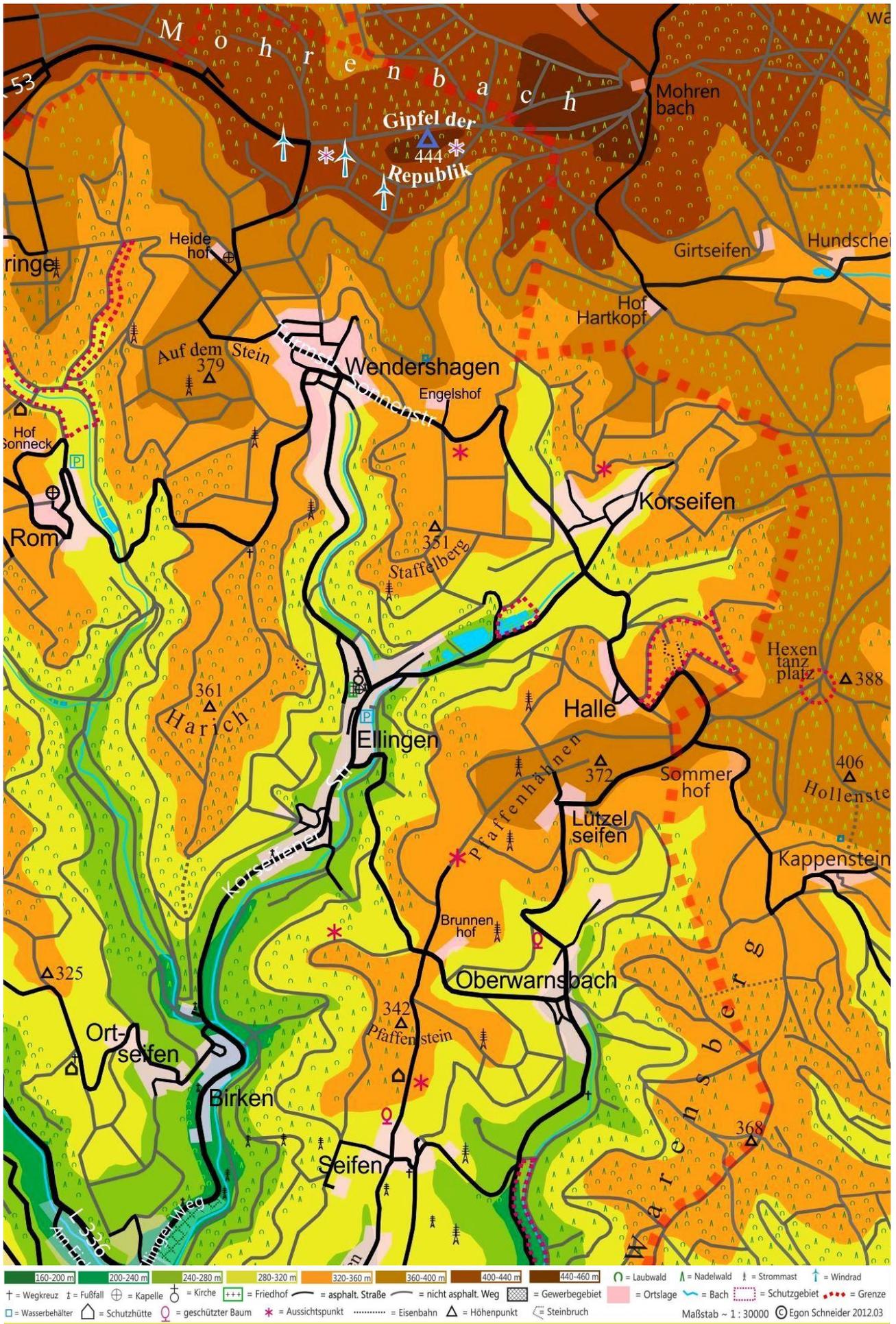


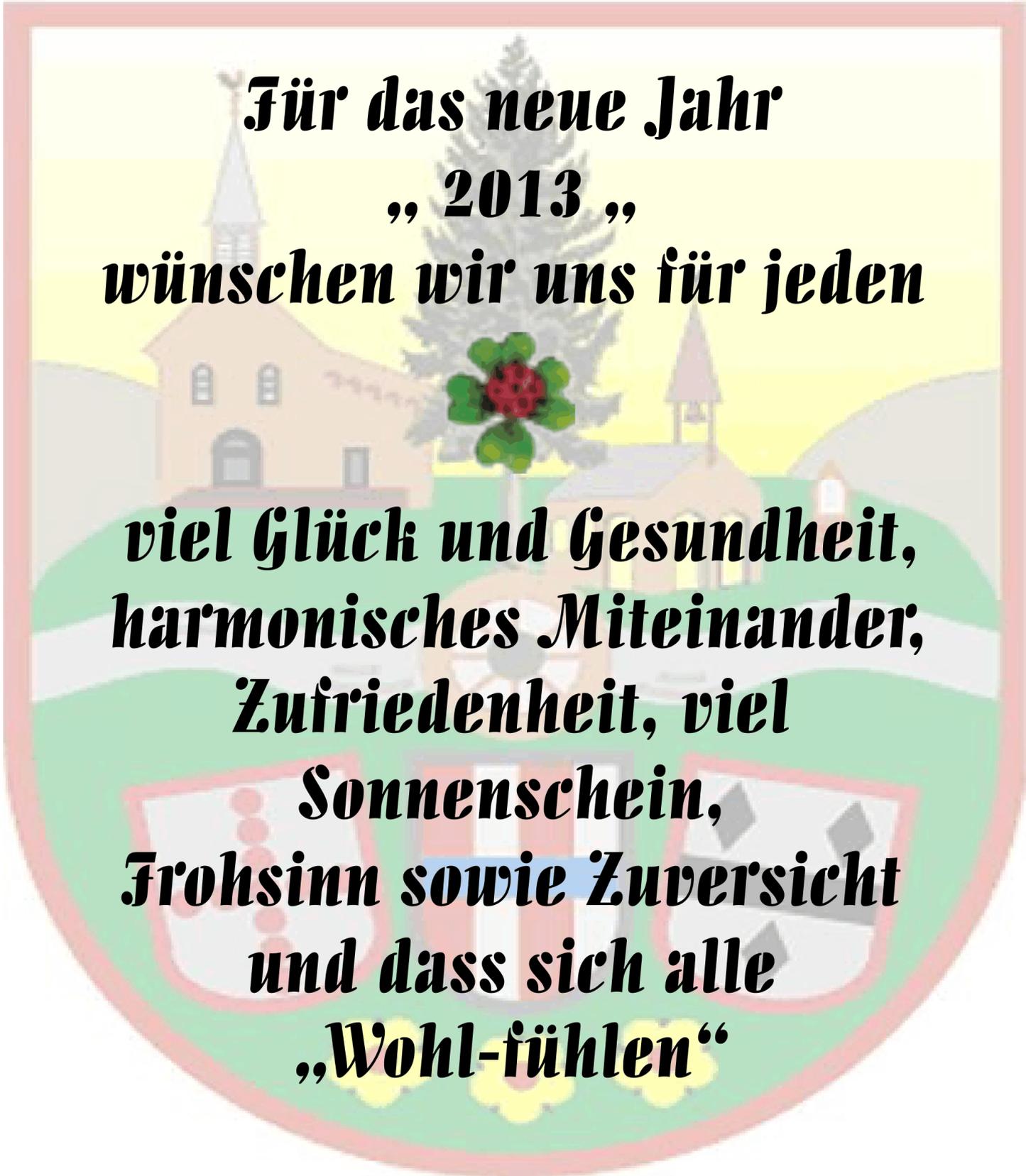
Wer Interesse am Gesang und
Lust auf die „Harmonie“ hat,
ist uns stets willkommen.

**Wir singen für Euch
am 2. Weihnachtstag um 9.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Gertrud
Morsbach**

www.mgv-harmonie.de

Wanderkarte rund um Ellingen





***Für das neue Jahr
„ 2013 „
wünschen wir uns für jeden
viel Glück und Gesundheit,
harmonisches Miteinander,
Zufriedenheit, viel
Sonnenschein,
Frohsinn sowie Zuversicht
und dass sich alle
„Wohl-fühlen“***

Impressum
Herausgeber:
Satz und Texte:
Druck:
Fotos

Dorfgemeinschaft Ellingen e.V. Nr. 13 Okt. - Dez. 2012
Egon Schneider
Hubert Kleusberg
Sandra Lauff, Annette Sander, Natja Schwendemann, Christina Stoschuss,
Egon Schneider